



GESCHÄFTSBERICHT

reagieren.

Kennzahlen			2008	2007
Strom	Geografische Fläche*	km <sup>2</sup>	77,3	77,3
	Einwohner im Netzgebiet*		30.505	31.193
	Gesamteinspeisung	GWh	82,5	83,3
	Jahreshöchstlast	MV	15,5	15,7
	Netzlänge MSP*	km	87,2	88,4
	Netzlänge NSP*	km	213,8	212,6
	Zählpunkte MS, NS		19.900	20.188
	Hausanschlüsse		2.767	2.733
	Umspannanlagen MS/NS		135	134
	Installierte Leistung*	MVA	67,7	67,3
Erdgas	Geografische Fläche*	km <sup>2</sup>	88,7	88,7
	Einwohner im Netzgebiet*		30.747	31.430
	Gesamteinspeisung	GWh	73,6	73,7
	Jahreshöchstlast	MW	22,5	21,2
	Netzlänge	km	133,8	132,8
	Ausspeisepunkte		1.620	1.659
	Zählpunkte		6.833	7.182
	Druckminderungsstationen		11	12
Fernwärme	Einwohner im Netzgebiet*		29.833	30.510
	Trassenlänge	km	67,9	67,6
	Gesamteinspeisung	GWh	164,7	169,3
	Jahreshöchstlast	MW	50,6	50,6
	Übergabestationen		865	865
	Wärmeübertragungsstationen		14	14
	Wärmemengenzähler		888	889
Telekommunikation	Einwohner im Versorgungsgebiet*		44.426	-

\* Stand 31.12.2008

Landkreis Uckermark



## reagieren.

Die Stadtwerke Schwedt haben im Geschäftsjahr 2008 erfolgreich die Verschmelzung mit der SDTelecom vollzogen und den Grundstein für ihre weitere positive Entwicklung gelegt. Als Konsequenz aus dem anhaltend starken Wettbewerb auf dem Energie- und Telekommunikationsmarkt bündeln die Stadtwerke zukünftig ihre Kräfte in einem vereinten Unternehmen und bieten ihren Kunden damit beide Dienstleistungen aus einer Hand. Mit der Fokussierung auf innovative, kombinierte Produkte aus den Bereichen Strom, Erdgas, Fernwärme, Kabel TV, Telefon und Internet ist es gelungen, die Qualität und Attraktivität des Angebots nachhaltig zu erhöhen und neue Impulse im Wettstreit um künftige Kundengruppen zu initiieren. Darüber hinaus konnte das Unternehmen durch die Ausweitung der Vertriebsaktivitäten auf das Schwedter Umland seine Position stärken und ausbauen und besitzt somit hervorragende Chancen für die Zukunft.

## INHALT

2 Organe 3 Bericht des Aufsichtsrates 4 Lagebericht 4 Marktumfeld 6 Geschäftsentwicklung 8 Jahresergebnis und Ertrag 10 Geschäftsfeld Energie 16 Geschäftsfeld Telekommunikation 18 Sonstige Geschäftsfelder 18 Finanz- und Vermögenslage 20 Personal und Soziales 21 Risiko- und Chancenbetrachtung 22 Ausblick 24 Jahresabschluss 24 Bilanz zum 31. Dezember 2008 26 Entwicklung des Anlagevermögens 28 Gewinn- und Verlustrechnung 29 Anhang 29 Allgemeines 29 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 30 Erläuterungen zur Bilanz 32 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 35 Sonstige Angaben 35 Prüfungs- und Bestätigungsvermerk

## Aufsichtsrat

<b>Dipl.-Ing. Jürgen Polzehl</b>	Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder, Stadtverwaltung Schwedt/Oder
<b>Michael Söhlke</b>	(bis 26. 9. 2008) Stellvertretender Vorsitzender, Vorsitzender des Vorstandes der E.ON edis AG, Fürstenwalde/Spree
<b>Manfred Paasch</b>	(ab 27. 9. 2008) Stellvertretender Vorsitzender, Mitglied des Vorstandes der E.ON edis AG, Geschäftsbereich Finanzen, Fürstenwalde/Spree
<b>Dirk Böhme</b>	Stadtverordneter der Stadt Schwedt/Oder, PC-Techniker
<b>Thomas Büsching</b>	(ab 19. 12. 2008) Stadtverordneter der Stadt Schwedt/Oder, technischer Mitarbeiter
<b>Jutta Giese</b>	(bis 18. 12. 2008) Stadtverordnete der Stadt Schwedt/Oder, Jugendgerichtshilfe
<b>Ulrich Giese</b>	(ab 19. 12. 2008) Stadtverordneter der Stadt Schwedt/Oder, Rentner
<b>Dipl.-Jurist Thomas Groß</b>	(bis 18. 12. 2008) Stadtverordneter der Stadt Schwedt/Oder, Dipl.-Jurist
<b>Christian Haferkamp</b>	(ab 1. 6. 2008) Abteilungsleiter Vertrieb Energie, EWE Aktiengesellschaft Oldenburg
<b>Wolfram Heidler</b>	Leiter Bereich Recht der E.ON edis AG, Fürstenwalde/Spree
<b>Dipl.-Ing. Hans Hellmuth</b>	(bis 31. 3. 2009) Mitglied des Vorstandes der E.ON edis AG, Geschäftsbereich Netzservice, Fürstenwalde/Spree
<b>Dipl.-Ing. Rüdiger Jahn</b>	Bereichsleiter Energieplanung/-beschaffung der E.ON edis AG, Fürstenwalde/Spree
<b>Dipl.-Ing. Hermann Liess</b>	(bis 18. 12. 2008) Stadtverordneter der Stadt Schwedt/Oder, Geschäftsführer ROHRPLAN GmbH
<b>Dr. Ulrich Müller</b>	Leiter Geschäftsregion Brandenburg/Rügen der EWE AG, Strausberg
<b>Dr. Andreas Reichel</b>	(ab 1. 4. 2009) Mitglied des Vorstandes der E.ON edis AG, Personalvorstand, Arbeitsdirektor, Fürstenwalde/Spree
<b>Mirko Schinschke</b>	Stadtverordneter der Stadt Schwedt/Oder, Haus- und Grundstücksreinigungskraft
<b>Walter Seehagen</b>	Stadtverordneter der Stadt Schwedt/Oder, Fachverantwortlicher Haustechnik
<b>Thomas Tenner</b>	(ab 19. 12. 2008) Stadtverordneter der Stadt Schwedt/Oder, Rentner
<b>Michael Wagener</b>	(bis 31. 5. 2008) Mitglied des Vorstandes der EWE AG, Finanzen und Personal, Arbeitsdirektor, Oldenburg

## Geschäftsführung

**Dipl.-Ing. Helmut Preuße** Geschäftsführer, Schwedt/Oder

Mit der Verschmelzung zu einem breit aufgestellten, leistungsstarken Unternehmen haben unsere Stadtwerke in diesem Jahr einen großen Schritt in Richtung Zukunft geschafft.

Helmut Preuße Geschäftsführer

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Schwedt GmbH hat die Geschäftsführung der Gesellschaft im gesamten Geschäftsjahr laufend überwacht und unterstützend begleitet. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und umfangreich schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung des Unternehmens, detailliert im Rahmen der vierteljährlichen Sachstandsberichte. Hierin wurden aktuell über die Geschäftsfelder, den Stand der Investitionen, Ergebnisrechnung und über die Unternehmensliquidität berichtet. Der Aufsichtsrat hat gemeinsam Entscheidungen getroffen über die Geschäfte, die entsprechend dem Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates zustimmungspflichtig sind. Im Berichtsjahr 2008 haben zwei ordentliche Aufsichtsratssitzungen, am 28. Mai und am 1. Dezember 2008, stattgefunden. Anhand der Berichte, erteilten Auskünfte und teilweisen Arbeitseinbindungen hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt sowie Fragen der Geschäftspolitik, strategische Ziele und wesentliche Einzelschritte diskutiert. Er hat sich mit der Geschäftsführung auch über die aktuelle Marktentwicklung, das Regulierungsprozedere der Bundesnetzagentur und der Landesregulierungsbehörde sowie über die Preispolitik und Personalentwicklung beraten. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke Schwedt GmbH befand sich in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung. Ein besonderes Ereignis im Berichtsjahr war die Empfehlung des Aufsichtsrates und die Beschlussfassung der Gesellschafter über die Verschmelzung der Tochtergesellschaft, SDTelecom Telekommunikations GmbH, mit der Stadtwerke Schwedt GmbH in der Mai-Sitzung rückwirkend zum 1. Januar 2008. Die Verschmelzung ist ein wichtiger Baustein in der Unternehmensstrategie, zur Verschlankung der Betriebs- und Organisationsprozesse sowie zur Stärkung der Position auf dem liberalisierten Energie- und Telekommunikationsmarkt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 sind von der in der Sitzung am 28. Mai 2008 zum Abschlussprüfer bestellten EversheimStuible Treuherren GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers liegt den Aufsichtsratsmitgliedern vor. Der Abschlussprüfer hat an der Aufsichtsratssitzung zur Beschlussfassung über den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 am 28. Mai 2009 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden. Den vorliegenden Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft und gebilligt und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen und die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2008 zu entlasten. Der Aufsichtsrat beantragt ebenfalls Entlastung für das Geschäftsjahr 2008. Dem Vorschlag der Gesellschaft über die Ergebnisverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an. Änderungen gab es in der personellen Besetzung des Aufsichtsrates: Aufsichtsratsmitglied und Vertreter des Gesellschafters EWE Aktiengesellschaft, Herr Michael Wagener, Vorstandsmitglied der EWE Aktiengesellschaft, hat sich zum 5. Juni 2008 verabschiedet und das Mandat an Herrn Christian Haferkamp, Abteilungsleiter Vertrieb Energie der EWE Aktiengesellschaft, übertragen. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende und Vertreter des Gesellschafters E.ON edis AG, Herr Michael Söhlke, Vorstandsvorsitzender der E.ON edis AG, legte sein Mandat zum 26. September 2008 nieder und übergab es an Herrn Manfred Paasch, Mitglied des Vorstandes Geschäftsbereich Finanzen der E.ON edis AG. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung hat der Gesellschafter Stadt Schwedt Herrn Ulrich Giese, Herrn Thomas Büsching und Herrn Thomas Tenner am 18. Dezember 2008 in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Schwedt GmbH entsendet. Die Aufsichtsratsmitglieder Frau Jutta Giese, Herr Hermann Liess und Herr Thomas Groß wurden somit als Aufsichtsratsmitglieder verabschiedet. Der Aufsichtsrat bedankt sich für die langjährige tatkräftige und aktive Mitwirkung und für das besondere Engagement zum Wohle der Gesellschaft bei den ehemaligen Mitgliedern und freut sich auf eine ebenso interessante Zusammenarbeit mit den neuen Aufsichtsratsmitgliedern. Das in den vielen Jahren des Bestehens erarbeitete Vertrauensverhältnis zwischen Geschäftsführung, Mitarbeitern und Betriebsrat ist weiterhin solides Fundament für ein modernes und erfolgreiches Unternehmen und soll auch in Zukunft weiter verstärkt werden. Für die geleistete und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2008 bedankt sich der Aufsichtsrat bei der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und der Belegschaft der Stadtwerke Schwedt GmbH und wünscht auch im neuen Geschäftsjahr viel Erfolg.

Schwedt, den 28. Mai 2009



**Jürgen Polzehl**  
Aufsichtsratsvorsitzender

## Marktumfeld

Die Weltwirtschaft war 2008 geprägt von den Turbulenzen an den Finanzmärkten, ausgelöst durch die US-Immobilienkrise und neuen Rekordstände der Ölpreise sowie deren dramatischen Preisverfall zum Jahresende. Der Primärenergieverbrauch in Deutschland stieg leicht gegenüber dem Vorjahr auf Grund der Witterung um rund 1,1 Prozent auf rund 477,8 Mio. t Steinkohleeinheiten (SKE). Die Bruttostromerzeugung der Kraftwerke lag mit 639,1 Mrd. kWh geringfügig über dem Vorjahresniveau. Die Braunkohle ist mit rund 23 Prozent des erzeugten Stromes unverändert der wichtigste Energieträger. Der Anteil von erzeugtem Strom aus erneuerbaren Energien stieg auf 93,0 Mrd. kWh und beträgt 15,1 Prozent der gesamten Bruttostromerzeugung. Der Bruttostromverbrauch in Deutschland ging insgesamt leicht um 0,3 Prozent auf rund 616,6 Mrd. kWh zurück. Nach der Konjunkturphase in den ersten drei Quartalen 2008, wirkte sich der dämpfende Abschwung des letzten Quartals erheblich aus. Die Energiepreisentwicklung in Europa war wesentlich von steigenden Ölpreisen geprägt. Die Brennstoffpreise stiegen auf neue Rekordmarken. Der Marktpreis für Heizöl leicht (HEL/Rheinschiene), als Basis für die Preisleitregelungen im Bezug und Absatz, stieg von Januar (57 Euro/hl) bis Juli um 40 Prozent (79 Euro/hl) und sank danach um rund 48 Prozent wieder auf 42 Euro/hl im Dezember. Der Wettbewerb im Energiemarkt nahm im Massengeschäft weiter deutlich zu. Die bundesweite Wechselquote betrug bei Haushaltskunden kumuliert 19 Prozent und bei Gewerbekunden rund 13 Prozent. Der Kundenwechsel war überwiegend preisgesteuert.

Die durchschnittlichen Strompreise für Industriekunden stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent. Auch bei den Haushalten war im Bundesdurchschnitt ein Preisanstieg festzustellen. Energiepolitisch kann das Berichtsjahr 2008 für die Netzbetreiber und Energieversorger wieder als wegweisend bezeichnet werden. Das Bundeskabinett verabschiedete vor dem Hintergrund der EU-Klimaschutzziele im Juni 2008 das integrierte Energie- und Klimaprogramm (IEKP). Ziel ist die Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen um bis zu 40 Prozent gegenüber 1990 und die Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien auf 25 bis 30 Prozent. Zum 1. Januar 2009 wirkten die Verordnungen zur Anreizregulierung Energie, wobei im Jahr 2008 durch die Regulierungsbehörden entsprechende Prüfungen und Effizienzvergleiche durchgeführt wurden. Innerhalb von zehn Jahren sollen alle Netzbetreiber ihre Kosten auf das Niveau 100 Prozent eines effizienten Netzbetreibers senken. Kleinere Netzbetreiber haben die Möglichkeit, an einem vereinfachten Verfahren mit pauschalen Effizienzvorgaben teilzunehmen. Die Neugestaltung des Ausgleichs- und Regelenergiemarktes in der Gaswirtschaft auf Basis der Kooperationsvereinbarung III unter Berücksichtigung von Marktgebieten und einem Zweivertragsmodell wurde zum 1. Oktober 2008 umgesetzt.

Der liberalisierte deutsche Telekommunikationsmarkt war 2008 geprägt von Preisrückgängen aus Sicht der privaten Haushalte. Der Preisindex für Telefondienste in Deutschland ging gegenüber 2007 um rund 3,4 Prozent zurück. Ein wesentlicher Grund war der enorme Wettbewerb bei den Komplettangeboten (Telefon- und DSL-Anschluss, Telefon- und Internetflatrate). Darauf basierend waren auf dem Gesamtmarkt 2008 die Umsätze rückläufig. Der Mobilfunkmarkt befindet sich in Westeuropa in einem gesättigten Stadium. Umsatzrückgänge basierten überwiegend auf regulierten Preissenkungen. Die Anbieter konzentrierten sich zunehmend auf die Stärkung der Kundenbindung durch neue Vertragsoptionen und Servicequalität. Dagegen ist der Breitband-/Festnetz-Markt weiter von erheblicher Wachstumsdynamik geprägt. Anhaltender starker Wettbewerb im DSL-Bereich führt zu sinkenden Preisen in Verbindung mit attraktiven Paketangeboten für die Kunden. Kabelnetzbetreiber sind dabei ein wichtiger Treiber für die Produktinnovationen (Triple-Play) geworden. Bei den Schmalbandanschlüssen ist bundesweit ein kontinuierlicher Rückgang, bedingt durch Substitution durch Mobilfunk, Kabel und Nutzung Voice over IP, festzustellen. Ein Großteil der Geschäftstätigkeit im Telekommunikationsmarkt wird regulatorisch durch die Bundesnetzagentur im Rahmen des Telekommunikationsgesetzes (TKG) beeinflusst. So wird der Endkundenmarkt im Bereich Festnetz-Telefonanschlüsse und gewisse Vorleistungen wie Teilnehmeranschlussleitungen, Breitbandzugang, Zusammenschaltungen, Mietleitungen und Mobilfunkterminierung reguliert. Erste Deregulierungstendenzen zeichnen sich jedoch ab.

Das Markt- und Versorgungsgebiet der Stadtwerke Schwedt GmbH für Energie- und Telekommunikationsdienstleistungen liegt derzeit schwerpunktmäßig in der Stadt Schwedt. Schwedt kann auf ein erfolgreiches wirtschaftliches Jahr 2008 zurückblicken. Als regionaler Wachstumskern im Land Brandenburg konnten die Standbeine Chemie- und Papierstandorte stabilisiert und ausgebaut werden. Die Papierindustrie investierte in ein neues Kraftwerk. Das Infrastrukturprojekt Hafengleisanbindung befindet sich in der Planungsphase. Der Bevölkerungsrückgang hält an. Per 31. Dezember 2008 sind 33.997 Einwohner mit Hauptwohnsitz in der Stadt Schwedt (im Vorjahr 34.729) mit ihren fünf Stadtteilen und zehn Ortsteilen gemeldet. Die relativ hohe Arbeitslosenquote von knapp 20 Prozent und der hohe Altersdurchschnitt kennzeichnen weiterhin wesentliche Strukturmerkmale der Stadt. Der regionale Energiemarkt der Stadt Schwedt beschränkt sich auf den Netzbetrieb und die Versorgung kleinerer und mittlerer Gewerbekunden sowie privater Haushalte. Die großen Industriekunden PCK Raffinerie GmbH, LEIPA GEORG LEINFELDER GMBH und UPM-Kymmene Papier GmbH & Co. KG werden entweder direkt über das vorgelagerte Netz beliefert oder nutzen Eigenerzeugungsanlagen.

# DOPPELT GUT. DOPPELT CLEVER.

Seit dem 1. Juli 2008 präsentieren sich die Stadtwerke Schwedt ihren Kunden als attraktiver Partner für Energie- und Telekommunikationsdienstleistungen. Mit seiner neuen Struktur verfügt das Unternehmen über ideale Voraussetzungen für die Entwicklung und Vermarktung innovativer, kundenorientierter Produktkombinationen aus beiden Sparten.



## Geschäftsentwicklung

Im Mittelpunkt der Aktivitäten im Berichtsjahr 2008 stand die Verschmelzung der 100-prozentigen Tochtergesellschaft SDTelecom Telekommunikations GmbH mit den Geschäftsschwerpunkten Telefonie- und Internetdienstleistungen sowie Vermarktung von Kabel-TV-Anschlüssen auf die Stadtwerke Schwedt GmbH. Entsprechend der Aufsichtsrats- und Gesellschafterbeschlüsse wurde die Verschmelzung am 2. Juli 2008 notariell beurkundet. Am 13. August 2008 war diese in das Handelsregister eingetragen und buchhalterisch mit Rückwirkung zum 1. Januar 2008 vollzogen worden. Die Zusammenführung der Geschäftsfelder Energie und Telekommunikation in die Stadtwerke Schwedt GmbH war Teil der seit 2007 wirkenden neuen Unternehmensstrategie und -philosophie. Das geänderte Telekommunikationsgesetz aus dem Jahr 2004 machte diese Verschmelzung möglich. In diesem Zusammenhang war die Überarbeitung des Marketingkonzeptes notwendig. Unter den Produktfamilien SDT|ENERGIE und SDT|TELECOM erfolgt zukünftig die Vermarktung der Einzelprodukte.

Die im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensstrategie erwartete Geschäftsentwicklung wurde übertroffen. Das geplante Betriebsergebnis konnte auf Grund der Verschmelzungssynergien weiter verbessert und somit das beste Ergebnis seit Gründung der Stadtwerke Schwedt GmbH erzielt werden. Trotz zunehmenden Wettbewerbs kann die Gesellschaft auf Grund positiver Image- und Kundenzufriedenheitswerte verbunden mit einer attraktiven Produktpalette die regionale Marktführerschaft im Bereich der Energieversorgung behaupten. 98 Prozent aller Schwedter Strom- und Gaskunden nutzen die günstigen Energieprodukte unter der Markenbezeichnung „local energy“. Die im abgeschlossenen Geschäftsjahr wiederholt durchgeführte Kundenbefragung ergab eine weitere Verbesserung des schon hohen Kundenzufriedenheitswertes von 1,82 auf 1,77 auf einer Skala von „1=sehr gut“ bis „4=schlecht“. Der Gesamtimagewert des Unternehmensverbundes stieg auf 1,87 (im Vorjahr 1,98).

Die etwas kühlere Witterung 2008 gegenüber 2007 führte zu einem leichten Anstieg des Wärmeabsatzes. Der Wärmebedarf 2008 war jedoch infolge der milden Temperaturen unverändert niedrig und lag bei nur 92 Prozent gegenüber dem langfristigen Durchschnittswert in der Region. Die weltweit gestiegenen Energiepreise wirkten sich auch auf die Kundenpreise aus. Die Strompreise stiegen zum Jahresbeginn infolge steigender Bezugspreise. Im Rahmen der vertraglichen Preisgleitung Gas und Fernwärme wirkten zeitverzögert auch hier unterjährig Preissteigerungen.

Im Saldo stiegen die Energieumsatzerlöse bei gleichzeitigem Anstieg der Bezugsaufwendungen. Gegenüber dem Vorjahr konnte ein Rückgang der Rohmargen aus dem Energiegeschäft verhindert werden. Im regulierten Bereich der Netznutzung Strom und Gas waren im Geschäftsjahr 2008 zahlreiche Aktivitäten aufwandstreibend. In Vorbereitung der Anreizregulierung wurden Anträge gestellt und Daten bearbeitet. Für beide Netzbereiche wurde das vereinfachte Verfahren mit der pauschalen Effizienzordnung von 87,5 Prozent gewählt.

Im Telekommunikationsbereich konnte weiterer Kundenzuwachs erzielt werden. Ausschlaggebend war hierbei die Bündelung attraktiver Paketprodukte aus Telefon, Internet und Kabel TV. Mit dem Bonussystem local activ plus wurde die Kundenbindung der Stromkunden gestärkt und Neukunden im Bereich Telekommunikation gewonnen. Um mögliche Kundenverluste zu kompensieren wurde die Vertriebsstrategie Energie angepasst und nun auch eine Vermarktung von regionalen Energieprodukten vorangetrieben. So können alle Kunden aus den Schwedter Ortsteilen nun seit dem 1. Juli 2008 auf die Produktpalette local activ regio zugreifen. Gleichzeitig wurde das Vertriebsgebiet Telekommunikation um den Bereich Angermünde durch Erschließung des Kollokationsraumes erweitert. Im Rahmen des Wachstumskonzeptes, das im Herbst 2008 den Aufsichtsgremien vorgestellt wurde, erfolgt nun aktiv über Investitionen eine DSL-Erschließung in den Schwedter Ortsteilen.

Die Einbindung der Stadtwerke Schwedt GmbH im Unternehmensverbund Technische Werke Schwedt GmbH und Schwedter Hafengesellschaft mbH hat sich für die Kunden, Mitarbeiter und Gesellschafter auf Grund der Sicherung und Optimierung der Synergieeffekte positiv ausgewirkt.



in %		
Technische Werke Schwedt Schwedt		52,041
E.ON edis AG Fürstenwalde/Spree		37,755
EWE Aktiengesellschaft Oldenburg		10,204

**Jahresergebnis und Ertrag**

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2008 konnte die Stadtwerke Schwedt GmbH das hohe Jahresergebnis des Vorjahres übertreffen, hauptsächlich durch das neue Geschäftsfeld Telekommunikation. Dem Anstieg des Betriebsergebnisses steht ein geringeres Finanzergebnis infolge Wegfalles des Beteiligungsertrages der SDTelecom Telekommunikations GmbH gegenüber. Der Umsatz stieg im Saldo aus Preisanpassungen im Strom- und Wärmegeschäft und verschmelzungsbedingten Umsatzzuwachs aus dem Telekommunikationsbereich um rund 6.580 T€ (plus 27 Prozent) von 24.006 T€ auf 30.586 T€.

Im früheren Kerngeschäft Fernwärme stiegen die Erlöse preisbedingt um 361 T€ (plus 3,8 Prozent). Im anderen Wärmegeschäft, der Erdgasversorgung, war witterungs- und preisbedingt ein Umsatzzuwachs von 621 T€ (plus 19 Prozent) zu verzeichnen. Im Geschäftsfeld Strom stiegen die Umsatzerlöse überwiegend preisbedingt um 870 T€ (plus 7,8 Prozent). Infolge der Verschmelzung trägt das Geschäftsfeld Telekommunikation mit 4.727 T€ (ohne interne Verrechnungen) zum Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr bei. Gleichzeitig stiegen die Aufwendungen für den Fremdbezug von Energie und Telekommunikationsleistungen. Der Material- und Fremdleistungsaufwand stieg von 14.488 T€ auf 17.393 T€ um 2.905 T€ (plus 20,1 Prozent). Der Anteil Materialaufwand an den Umsatzerlösen fiel bedingt durch die Verschmelzung von 60,3 auf 56,8 Prozent. Über die Hälfte der Wirtschaftsleistung der Stadtwerke Schwedt GmbH floss damit in den Einkauf von Waren, Dienstleistungen und Material. Der Einsatz eigener Monteure im Rahmen der Investitionsmaßnahmen erhöhte sich geringfügig gegenüber dem Vorjahr, so dass Erträge aus aktivierten Eigenleistungen von 79 T€ (im Vorjahr 51 T€) erwirtschaftet worden sind. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Anstieg auf 837 T€ gegenüber dem Vorjahr (599 T€) eingetreten. Der Personalaufwand stieg durch die Übernahme von elf Mitarbeitern der SDTelecom Telekommunikations GmbH von 2.969 T€ um 611 T€ auf 3.580 T€ gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der Angestellten auf Vollzeitbasis (ohne Auszubildende und Aushilfen) erhöhte sich im Jahresdurchschnitt dadurch von 57,4 in 2007 auf 69,5 in 2008. Bei den Abschreibungsaufwendungen ist ein Anstieg von 3.169 T€ auf 3.822 T€ um 653 T€ (plus 20,6 Prozent) festzustellen, davon entfallen auf das neue Geschäftsfeld Telekommunikation 905 T€. Der zugehörige Auflösungsbetrag Sonderposten mit Rücklageanteil und für Investitionszuschüsse ist gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 21 T€ von 1.089 T€ auf 1.068 T€ zurückgegangen, auf Grund des Auslaufens der Abschreibungszeiträume von Altanlagen.



Der Anteil von sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhte sich im Verhältnis zu den Umsatzerlösen erheblich von 8,8 Prozent auf 11,0 Prozent. Absolut stieg er um 1.274 T€ gegenüber dem Vorjahr auf 3.393 T€. Überwiegend ist dies auf Rückstellungen für drohende Mehrerlösabschöpfung der Regulierungsbehörden (530 T€) im Rahmen der erstmaligen Genehmigung der Netzentgelte Strom aus den Jahren 2005 und 2006 und Übernahme des Geschäftsfeldes Telekommunikation (311 T€) zurückzuführen. Sonderaufwendungen entstanden auch durch Anlagenabgang im Rahmen des städtebaulichen Rückbaukonzeptes (rund 434 T€). Das Finanzergebnis verringerte sich im Saldo durch Wegfall des Beteiligungsertrages von der SDTelecom Telekommunikations GmbH (minus 1.000 T€), durch gestiegene Zinsaufwendungen (9 T€) und verschmelzungsbedingte höhere Zinserträge (139 T€). Der durch die erfolgreiche Verschmelzung der SDTelecom Telekommunikations GmbH auf die Stadtwerke Schwedt GmbH neu entstandene Geschäftsbereich Telekommunikation führte zu einer wesentlichen Verbesserung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 13 Prozent von 3.894 T€ auf 4.407 T€.

Die Umsatzrendite (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum Umsatz) reduzierte sich auf Grund der Sonderbelastungen Mehrerlösabschöpfung und Anlagenabgänge auf 14,4 Prozent (im Vorjahr 16,2 Prozent). Die Gesamtkapitalrendite vor Steuern stieg auf 10,5 Prozent (im Vorjahr 9,3 Prozent). Bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital von 21.679 T€ liegt die Verzinsung bei 20,3 Prozent (im Vorjahr 18,0 Prozent). Außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 746 T€ beinhalten den Verschmelzungsverlust. Bilanziell wurde das Eigenkapital der SDTelecom Telekommunikations GmbH (4.099 T€) mit dem bisher aktivierten Finanzanlagewert bei der Stadtwerke Schwedt GmbH (4.845 T€) verrechnet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind in der gesellschaftlichen Konstruktion einer Organschaft mit Gewinnabführung begründet. An die Mitgesellschafter E.ON edis AG und EWE AG wird ein Betrag von 1.079 T€ (im Vorjahr 1.325 T€) entsprechend ihrer Anteile am Unternehmen Stadtwerke Schwedt GmbH ausgezahlt. Der Betrag „auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne“ in Höhe von 2.192 T€ (im Vorjahr 2.050 T€) wird an die Technische Werke Schwedt GmbH abgeführt.

in %	2008	2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	54,3	55,1
Abschreibungen	13,4	13,8
Personalaufwand	12,6	12,9
Übrige betriebliche Aufwendungen	8,9	5,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6,8	7,9
Konzessionsabgaben u.ä.	3,0	3,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,9	1,1

## Geschäftsfeld Energie

**Strom** Zum Versorgungsgebiet der Stadtwerke Schwedt GmbH zählen unverändert die fünf Stadtteile der Stadt Schwedt, der Ortsteil Heinersdorf und das Gebiet rund um den Hafen Schwedt im Ortsteil Gatow. Im ansässigen Versorgungs- und Netzgebiet wurden per 31. Dezember 2008 19.241 Verbrauchsstellen/Zähler (im Vorjahr 19.087) mit Energie aus dem Mittelspannungs- und dem Niederspannungsnetz versorgt. Die Einwohnerzahl im Netzgebiet verringerte sich von 31.193 auf 30.505 zum Stichtag 31. Dezember 2008. Die Netzdurchsatzmenge, Abgabe an Letztverbraucher verringerte sich von 79,8 GWh auf 79,2 GWh um rund 0,6 GWh (minus 0,8 Prozent), was überwiegend auf geringeren Haushaltsbedarf infolge zunehmenden umweltbewussten Sparverhaltens der Kunden und geringerer Sonderkundenabnahme zurückzuführen ist. Der Anteil von Netznutzung, der gegenüber fremden Lieferanten abgerechnet wurde, stieg von 15,8 Prozent auf 17,5 Prozent in 2008 und beinhaltet im Wesentlichen überregionale Bündelkunden und ist gleichzeitig Folge des zunehmenden Wettbewerbs. Über Lieferantenrahmenverträge wird derzeit mit fast 40 bundesweit tätigen Händlern die Netznutzung abgewickelt. Die Netzeinspeisung erfolgte zu rund 90 Prozent über das vorgelagerte Netz des Mitgesellschafters und Regionalversorgers E.ON edis AG. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) verpflichten die Netzbetreiber zur Aufnahme und Vergütung der Strommengen regenerativer Energien. Im Berichtsjahr wurden mehrere Windkraftanlagen, die im Gebiet Heinersdorf von Investoren errichtet wurden, angeschlossen und speisten fast 8 Prozent der im Stadtgebiet benötigten Energie über das EEG ein. Mehrere kleine Photovoltaikanlagen und zwei kleine BHKW-Anlagen sind im Rahmen des EEG und des KWKG an das Netz angeschlossen.

Die prozentualen Netzverluste, bezogen auf die Netzeinspeisung, blieben nahezu konstant auf dem Vorjahresniveau bei 4,05 Prozent (im Vorjahr 4,11 Prozent). Die Gesamtnetzlast Mittelspannung erhöhte sich von 15.725 kW auf 15.868 kW in 2008. Dadurch sank die Benutzungsstruktur von 5.295 h auf 5.202 h. Gegenüber dem vorgelagerten Netz konnte durch aktives Lastmanagement der Leistungsbezug von 14.582 kW auf 14.550 kW reduziert werden. Die Netznutzungsentgelte Strom wurden zum 1. Juni 2008 als Folge der Kostenanpassungen vorgelagerter Netze E.ON edis AG und Vattenfall Europe verändert. Sie wurden bis zum 31. Dezember 2008 genehmigt. Im Rahmen der Anreizregulierungsverordnung wurde im Jahr 2007 der Antrag auf Teilnahme am vereinfachten Verfahren gestellt und positiv beschieden. Am 9. Dezember 2008 wurde durch die Regulierungsbehörde Land Brandenburg im Rahmen eines Bescheides die Erlösobergrenze für die erste Periode 2009 bis 2014 festgesetzt. Für drohende Belastungen aus der Mehrerlösabschöpfung der Regulierungsbehörden aus dem ersten Genehmigungszeitraum 2005 und 2006, wurden vorsorglich Rückstellungen gebildet, die sich auf das Spartenergebnis auswirken. Die Einbindung der Stadtwerke Schwedt GmbH in den Arbeitskreis Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post (RegTP) der Rechtsanwaltskanzlei Becker-Büttner-Held (BBH) sowie die Mitarbeit im Regulierungsmanagement des Verbandes kommunaler Unternehmen e. V. (VKU) und im Kooperativen Regulierungsmanagement (KRM) der E.ON edis AG wirken sich positiv durch den intensiven Know-how-Transfer aus.

*Mitte des Jahres verstärkten die Stadtwerke ihre Aktivitäten zur Vermarktung ihres neuen Stromproduktes SDT S-NATUR. Dazu entschloss sich das Unternehmen, einen Anteil des Erlöses in innovative Energiekonzepte und -technologien in Schwedt zu investieren, um die umweltschonende Erzeugung regenerativer Energie in der Region nachhaltig zu fördern.*



Unterjährig bestimmten weiterhin zahlreiche Datenabfragen der Bundesnetzagentur (BNetzA), Vergleichsverfahren, Monitoringbericht und Datenpool Regulierungsmanagement die organisatorische Arbeit des Netzbetriebes. Im Netzbetrieb waren zahlreiche vorsorgliche Wartungsarbeiten sowie Aktivitäten im Rahmen des Stadtbaukonzeptes der Stadt Schwedt und vorbereitende Abrissaktivitäten von nicht mehr betriebsnotwendigen technischen Anlagen (Trafostationen) Schwerpunkt. Die Anwendung und Nutzung des Projektes „EDM/ZFA“ sowie die Umstrukturierung der Funktion Messstellenbetreiber nahmen einen großen Zeitraum in Anspruch.

Die Vertriebsaktivitäten der Stadtwerke Schwedt GmbH beschränkten sich wie im Vorjahr nicht nur auf das Netzgebiet der Stadt Schwedt. Im Zuge einer aktiven Kundenbindung wurden unverändert in fremden Netzgebieten über Beistellung zwei Großkunden mit zahlreichen Abnahmestellen und mit über 2,3 GWh Strom versorgt. Um möglichen Kundenverlust durch den zunehmenden Wettbewerb zu kompensieren, wurde im Rahmen des Wachstumskonzeptes ein Angebot für die Kunden in den eingemeindeten Ortsteilen der Stadt Schwedt erstellt. Seit dem 1. Juli können die Kunden auf die Produktpalette local activ regio über Einzelprodukte und Paketlösungen zugreifen. Die durch den Wettbewerb gewachsenen Möglichkeiten für die Kunden, den Stromanbieter zu wechseln, waren im Versorgungsgebiet bislang nicht stark ausgeprägt. Das positive Image der Stadtwerke Schwedt GmbH und die hohe Kundenzufriedenheit wirkten hier hinsichtlich der Kundentreue besonders intensiv. Rund 98 Prozent aller Stromkunden werden durch den eigenen Vertrieb versorgt. Die Einbindung in die Marketingoffensive „local energy“, an der zahlreiche Stadtwerke in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg beteiligt sind, sowie die Produktvielfalt, von der die Kunden je nach Bedürfnissen profitieren, sind derzeit Basis für unsere erfolgreiche Marketingarbeit. Die Anzahl der Sonderkundenverträge mit einem Verbrauch von mehr als 100.000 kWh pro Jahr liegt zwar weiter deutlich unter 100, spielt jedoch bei der Absatzstruktur als Schlüsselkunden eine wesentliche Rolle, gerade im liberalisierten Energiemarkt. Die Sonderkundenpreise mussten in 2008 auf Grund steigender Stromgestehungskosten trotz enormen Kundendruckes erhöht werden.

Auch bei den Haushalts- und Gewerbekunden waren Preisanpassungen infolge steigender Belastungen aus der Gesetzeslage EEG und höheren Stromgestehungskosten notwendig. Unterjährig konnte bereits ein großer Zuwachs von Kunden zu den Sonderprodukten unter der Produktpalette „local activ“ festgestellt werden. Über 50 Prozent der Haushaltskunden nutzten die Sonderprodukte. Seit 2007 wurde mit dem Paket local activ plus die Produktkombination in Verbindung mit Telekommunikationsangeboten der verschmolzenen 100-prozentigen Tochtergesellschaft SDTelecom Telekommunikations GmbH erfolgreich eingeführt. Bereits 18 Prozent der Stromkunden haben sich für diese vorteilsorientierte Produktkombination entschieden. Über attraktive Bündelkundenverträge sind rund 8 Prozent der Kunden langfristig gebunden.

# ENERGIE AUF DIE NATÜRLICHE ART.

Im Sommer 2008 wurde das neue Umweltprodukt SDT S-NATUR erfolgreich eingeführt, das Strom aus überwiegend regenerativen Energien enthält. Der auf Basis von Beistellungsverträgen versorgte Kundenanteil ist unverändert. Mittelfristig wird mit dem Auslaufen derartiger Verträge gerechnet. Der Stromabsatz aus Vertriebsicht hat sich insgesamt von 72,9 GWh auf 70,9 GWh um 2,0 GWh (2,7 Prozent) verringert. Die Netzeinspeisung erfolgte zum überwiegenden Teil von der E.ON edis AG. Seit der Gesetzeslage EEG werden fast 17 Prozent des Stroms zu dem bundesweit festgesetzten Vergütungspreis bezogen. Nur ein geringer Anteil von 1,8 Prozent wurde von den BHKW-Anlagen der Sparte Fernwärme bezogen. Die Vertragsgestaltung der Dienstleistung „Helle Stadt“ mit der Stadt Schwedt wirkte sich nach erfolgreicher Investition in Dimmertechnik seit 2004 positiv aus. Der Stromverbrauch lag nahezu auf dem Vorjahresniveau. Der technische Betriebsführungsvertrag „Öffentliche Straßenbeleuchtung“ wurde erfolgreich fortgeführt. Die Ertragsentwicklung im Geschäftsfeld Strom gestaltete sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr positiv. Die Erträge aus Energielieferungen stiegen preisbedingt, die Einnahmen aus Netznutzungsentgelten inklusive interner Verrechnungen sanken dagegen infolge der Regulierung. Im Saldo stiegen die Erträge inklusive interner Verrechnungen von 17.238 T€ auf 17.852 T€ um 614 T€ (plus 3,6 Prozent). Höhere Bezugsaufwendungen (688 T€) infolge der allgemeinen Marktsituation bei den Strompreisen, veränderte Netzentgelte vorgelagerter Netze, Belastungen aus KWK-G und EEG sowie Sonderbelastungen Mehrerlösabschöpfung (530 T€) beeinflussten das Betriebsergebnis. Im Saldo ist im Stromgeschäft 2008 ein Ergebnisrückgang um 365 T€ gegenüber 2007 festzustellen.

**Erdgas** Die Anzahl der angeschlossenen und versorgten Kunden mit Erdgas im Versorgungsgebiet Schwedt mit seinen fünf Stadtteilen sowie den Ortsteilen Heinersdorf und Gatow hat sich weiter verringert (minus 7,3 Prozent). Im abgeschlossenen Geschäftsjahr waren nur noch 6.652 aktive Zähler im Hoch-, Mittel- und Niederdrucknetz zur Erdgasversorgung eingebaut (im Vorjahr 7.179). Der Kundenrückgang resultiert weiter aus dem Bevölkerungsrückgang in Schwedt sowie Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen der Wohnungsunternehmen. Auf Grund der kühleren Temperaturen in der Heizperiode gegenüber dem Vorjahr war neben dem Rückgang der Absatzmenge für den Kleinverbrauch Kochen und Warmwasser im Bereich der Heizgaskunden ein Zuwachs zu verzeichnen. Insgesamt erhöhte sich der Absatz von 73.278 MWh auf 75.520 MWh um 2.242 MWh (plus 3,1 Prozent). Die Maximalleistung innerhalb der Starklastzeiten erhöhte sich witterungsbedingt von 404 auf 446 MWh pro Tag. Die bestehende Stundeneinspeisekapazität ist auf 23.317 kW festgesetzt. Die Netzeinspeisung und der Netzanschluss werden an das vorgelagerte Netz der EWE AG Oldenburg, die gleichzeitig Mitgesellschafter ist, über eine Hochdruck- und eine Mitteldruckanbindung realisiert. Das Netzgebiet der Stadtwerke Schwedt GmbH ist dem Marktgebiet ONTRAS (VNG Gastransport GmbH) zugeordnet. Der Anteil von Netznutzung, der gegenüber fremden Lieferanten abgerechnet wurde, ist gering und liegt bei 0,1 Prozent. Über Lieferantenrahmenverträge wird derzeit mit fast drei bundesweit tätigen Händlern die Netznutzung abgewickelt.

Die Netznutzungsentgelte Gas gelten seit dem 1. Oktober 2007 bis zum 31. Dezember 2008 unverändert. Im Rahmen der Anreizregulierungsverordnung wurde im Jahr 2007 der Antrag auf Teilnahme am vereinfachten Verfahren gestellt und positiv beschieden. Am 12. Dezember 2008 wurde durch die Landesregulierungsbehörde Brandenburg im Rahmen eines Bescheides die Erlösobergrenze Gas für die erste Periode von 2009 bis 2014 festgesetzt. Die seit dem 1. Oktober 2008 wirkenden neuen Bilanzierungsvorgaben über den „Beschluss zum Grundmodell der Ausgleichsleistungen und Bilanzierungsregeln im deutschen Gasmarkt“ (GABIGas) bestimmten im Wesentlichen das Tagesgeschäft. In Zusammenarbeit mit einer Organisationseinheit Netznutzung Strom wurden parallele Abläufe und Informationswege auf Grundlage des gemeinsamen EDM/ZFA aufgebaut und somit sinnvolle Synergien innerhalb des Unternehmens genutzt.

Die Vertriebsaktivitäten Gas erstreckten sich 2008 nicht nur auf das Netzgebiet Schwedt, sondern seit Juni 2008 auf die umliegenden Ortsteile der Stadt Schwedt. Durch das dominante Fernwärmegeschäft und Bezugsverträge mit der PCK Raffinerie GmbH spielte der Erdgasabsatz eine untergeordnete Rolle. Mit Umsetzung des Zweivertragsmodells und der neuen Bilanzierungsvorgaben ist der Wettbewerb im Gasmarkt in eine neue Phase eingetreten. Anbieter haben bundesweite Angebote platziert. Das positive Image der Stadtwerke Schwedt GmbH und ihre Kunden- und Produktstruktur trugen dazu bei, dass weniger als ein Prozent der Gaskunden zu einem anderen Anbieter wechselten. Über 72 Prozent der Heizgaskunden sind mit günstigen Paketprodukten der Stadtwerke Schwedt GmbH längerfristig gebunden. Der überwiegende Teil der Kunden nutzt das Erdgas im Rahmen der Bedarfsart Kochen und Warmwasser. Die Kosten für den Import von Erdgas nach und in Europa sind derzeit überwiegend unverändert an den internationalen Ölpreis gekoppelt. Der Gaspreis ist zeitversetzt an die Entwicklung der Heizölpreise gekoppelt. Der Preis folgte im Abstand von drei bis sechs Monaten der durchschnittlichen Preisentwicklung von Rohöl. Diese vertragliche Regelung verhinderte dramatische Preisausschläge wie sie bei Rohöl üblich sind. Die langfristigen Lieferverträge gewährleisteten darüber hinaus die Zuverlässigkeit der Erdgaslieferungen zu marktfähigen Preisen. Die gestiegenen Ölpreise im Jahr 2007 und im 1. Halbjahr 2008 machten eine Anpassung der Arbeitspreise zum 1. Januar 2008 und zum 1. August 2008 notwendig. Für Sonderkunden erfolgte vierteljährlich eine Preisanpassung über Preisgleitregelung, die der HEL-Marktsituation entspricht.

Die enormen Preisanstiege auf dem Kraftstoffmarkt Benzin und Diesel im Sommer 2008 bewirkten eine positive Vertriebssteuerung zur Maßnahme Erdgastankstelle. So konnte im vierten vollen Abrechnungsjahr eine Absatzsteigerung von 687 MWh auf 843 MWh verzeichnet werden, das entspricht einem durchschnittlichen Verbrauch von etwa 40 bis 50 Eigenheimen. Die monatliche Tendenz ist dabei weiter steigend. In 2009 wird eine weitere zweistellige Wachstumsrate angestrebt. In Kooperation mit der VNG (Verbundnetz Gas AG) Leipzig über den „Initiativkreis Erdgas als Kraftstoff“ und der EWE AG über ein gemeinsames Förderprogramm wurden die Neuanschaffung und die Umrüstung auf Erdgasantrieb gefördert.

Aktivitäten zum Wärmedirektservice auf Erdgas- und Flüssiggasbasis wurden unverändert fortgeführt, spielten aber im Gesamtfokus nur eine untergeordnete Rolle. Die Erträge stiegen infolge Preisanpassungen und einem witterungsbedingten höheren Absatz sowie den erstmalig ganzjährig wirkenden Netzentgelten. Die Erträge aus Energielieferungen und Netznutzungsentgelten inklusive internen Verrechnungen stiegen um 932 T€. Höhere Bezugsaufwendungen durch HEL-Preisbindung und höhere Bezugsmengen konnten durch neue vertragliche Bezugsregelungen seit dem 1. Oktober 2008, unter anderem durch den strukturierten Einkauf von Monatsbändern, zum Teil kompensiert werden. Im Saldo ist eine Verbesserung des Spartenergebnisses um 161 T€ gegenüber 2007 festzustellen. Auf Grund der außerordentlichen Besonderheiten im Versorgungsgebiet Schwedt, geringe Anschlussquote, ist wiederholt noch keine Kostendeckung im Geschäftsfeld Gas erzielt worden.

**Fernwärme** Das bisherige Kerngeschäft der Stadtwerke, die Versorgung der Stadt Schwedt mit Fernwärme über Primär- und Sekundärnetze, war auch von den milden Temperaturen in der Heizperiode betroffen. Die Gradtagszahl, Maß für den Wärmebedarf einer Region, lag in Schwedt mit 3.529 fast 8 Prozent unter dem Niveau des langjährigen Durchschnitts von 3.817, jedoch über dem extrem niedrigeren Vorjahreswert (3.504). Die Wärmeabsatzmenge sank gegenüber 2007 geringfügig von 134,0 GWh auf 133,4 GWh um 0,6 GWh (minus 0,5 Prozent). Hier wirkten neben der Witterung, wie schon in den letzten Jahren, die zahlreichen Modernisierungsaktivitäten der Wohnungsunternehmen, Leerstand beziehungsweise Abriss von Wohnhäusern. Der abgerechnete Wärmeanschlusswert an Endkunden sank zum 31. Dezember 2008 auf 81,8 MW. Die aktiven Wärmemengenzähler verringerten sich von 918 auf 886 Stück.

Unverändert leistet die Stadtwerke Schwedt GmbH mit der Versorgung von über 90 Prozent des Wohnungsbestandes über die umweltfreundliche Fernwärme einen großen Beitrag zur Vermeidung zusätzlicher Emissionen, was gerade im aktuellen Fokus des weltweiten Klimawandels einen nicht zu unterschätzenden Beitrag für zukünftige Generationen und die Erhöhung der Lebensqualität der Schwedter Bürger darstellt. Die TU Dresden bescheinigte der Stadtwerke Schwedt GmbH im Rahmen einer Zertifizierung einen Primärenergiefaktor für das Fernwärmenetz von 0,628. Von der PCK Raffinerie GmbH wurden wie im Vorjahr rund 97 Prozent der Fernwärme in das Primärleitungsnetz eingespeist.

Im Bezugsvertrag wirkte die weitere Optimierung des Leistungsbezuges durch Reduzierung der Vertragsleistung, anteilmäßig angepasst an die jährlichen Leistungsabmeldungen der Letztverbraucher. Die Bezugslast lag unverändert bei 50,6 MW. Lediglich 3 Prozent der Wärmemenge wurde in den Eigenerzeugungsanlagen der Sparte Fernwärme, des BHKW Kuhheide, des Spitzen- und Reserveheizwerkes und der Nahversorgung Klinikum erzeugt. In den Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen wurden 1,5 GWh Strom (im Vorjahr 1,2 GWh) erzeugt und in das Stromnetz eingespeist. Infolge der marktorientierten Preisbindung an die Entwicklung des Heizöls erfolgten zum 1. Januar und zum 1. Juli eine Erhöhung der Bezugs- und Absatzpreise. Im Nebengeschäft Betrieb der Kollektoranlagen im städtischen Bereich der „Oberen Talsandterrasse“ konnten im Geschäftsjahr für den Rückbau Fördermittel aus dem Infrastrukturfonds in Anspruch genommen werden. Im Saldo führten Mengenrückgänge und Preisänderungen zum Anstieg der Erträge im Geschäftsfeld Fernwärme inklusive interner Verrechnung von 9.719 T€ auf 10.128 T€ um 409 T€ (4,2 Prozent). Zusatzbelastungen aus dem Rückbau der Kollektoranlagen und gestiegene Bezugskosten wirkten einer positiveren Geschäftsentwicklung entgegen. Das Spartenergebnis des Geschäftsfeldes Fernwärme lag unverändert auf dem Vorjahresniveau.

# DIE STADTWERKE KOMMEN AUFS LAND!

*Die Stadtwerke Schwedt haben im Jahr 2008 ihre Aktivitäten zur Akquisition von Neukunden in den Geschäftsfeldern Energie und Telekommunikation erfolgreich auf neue Vertriebsgebiete im Landkreis Uckermark ausgedehnt.*



## Geschäftsfeld Telekommunikation

**TV-Kabelanlagen** Die Anzahl der aktiven Kabelanschlüsse von TV und Hörfunk im Stadtgebiet Schwedt per 31. Dezember 2008 ging auf 15.058 (im Vorjahr 15.109) zurück, unter anderem infolge des anhaltenden Bevölkerungsrückgangs in Schwedt. Der Standardpreis für die Bereitstellung von Kabelanschlüssen lag unverändert bei 9,00 € pro Monat und umfasst 41 analoge Fernsehprogramme, 45 analoge Hörfunkprogramme und zahlreiche digitale Programmpakete. Kunden mit Produktpaketen Telefonie und Internet erhielten zusätzlich einen monatlichen Bonus von 2,00 €. Zum 31. Dezember 2008 stieg die Anzahl der Kunden, die mit Produktpaketen versorgt werden von 5.958 auf 6.450 (rund 8 Prozent). Das entspricht 42,8 Prozent (im Vorjahr 39,4 Prozent) der aktiven TV-Kabelanschlüsse.

Die Einspeisung der Sendesignale erfolgt über eine eigene Kopfstation und Satellitenanlage im Stadtzentrum Schwedt. Unterjährig wurden geringfügige Anpassungen der Sendeeinspeisungen vorgenommen. Seit 2006 besteht auch HDTV-Empfangsmöglichkeit (High Definition Television). Das CATV-Netz befindet sich im Eigentum der Stadtwerke Schwedt GmbH bis hin zur Teilnehmeranschluss-Dose (TAD) in den Wohnungen. Mit den Wohnungsunternehmen existieren langfristige Gestattungsverträge.

Neben der reinen Bereitstellung von Kabelanschlüssen wird den Kunden in Kooperation mit bundesweiten Vertragspartnern ein breites Leistungsspektrum geboten sowie fremdsprachige Programmpakete und digitale Zusatzprogramme. Dazu zählen unter anderen visAvision, Arena und Kabelkiosk. Die Kunden können je nach Bedarf über eine Set-Top-Box und eine Smartcard bestimmte Sender, Programme und Filme gegen zusätzliches Entgelt freischalten lassen. In diesem Bereich wird weiter verstärkt auf Wachstum gesetzt.

**Telefonie und Internet** Die Geschäftsentwicklung im Bereich Telefonie und Internet verlief auch in diesem Geschäftsjahr positiv. Trotz bundesweiter Marktsättigung konnte ein Zuwachs an Kunden erzielt werden. Die Anzahl der Festnetzanschlüsse im Schwedter Netzgebiet stieg um 5,9 Prozent von 7.037 auf 7.450. Der überwiegende Zuwachs konnte dabei im Bereich der Breitbandkabel-Anschlüsse (BK) festgestellt werden. Rund 72 Prozent aller Anschlüsse sind derzeit über die eigene BK-Infrastruktur mit BK-Modemlösungen realisiert. Mit der Technologie, Sprache und Daten über ein rückkanalfähiges Breitbandkabelnetz auf Modembasis (CMTS-Cable Modem Termination System) wurde 2002 technisches Neuland betreten. Mit kompetenten Technologiepartnern aus dem In- und Ausland wurde eine Infrastruktur geschaffen, die sich bundesweit immer stärker verbreitet.

*Mit der Einführung leistungsstarker, preisgünstiger Internetanschlüsse mit bis zu 20.000 kbit/s haben die Stadtwerke Schwedt die Attraktivität ihrer Kombi-Produkte SDT life und SDT family in Preis und Leistung weiter erhöhen und die hervorragende Marktposition des Unternehmens nachhaltig sichern können.*



Wettbewerbsdruck auf die Preise infolge sinkender Interconnection-Kosten und Bandbreiteneinkauf Internet führten zu neuen innovativen Produkten. Die Paketprodukte SDT FAMILY und SDT LIFE sind vom Angebotspreis konkurrenzfähig und stehen derzeit im Mittelpunkt der Vertriebsaktivitäten. Mit dem Paketprodukt local activ plus, das attraktive Stromprodukte mit Paketprodukten aus dem Bereich Telekommunikation verbindet, wurde ein ideales Kundenbindungsinstrument entwickelt und angewendet. Bereits 48 Prozent der Telefonkunden nutzen die Vorteile des Produktes.

Das Verkehrsvolumen Telefonie an Endkunden in die Fest- und Mobilfunknetze stieg von 31,2 Mio. auf 35,0 Mio. Minuten. Im Rahmen der Paketangebote stieg der Anteil von Minuten, die im Rahmen der Telefonflatrates abgerechnet wurden, auf rund 60 Prozent. Die vermittelten Minuten stiegen von 70,5 Mio. Minuten auf 72,0 Mio. Minuten. Trotz intensiven Wettbewerbs im Online-Markt gelang es der Stadtwerke Schwedt GmbH als klassischer Internet-Service-Provider auch im abgeschlossenen Jahr, die Kundenanzahl im Internet-Bereich weiter zu erhöhen. Die Anzahl der Internetzugänge stieg von 5.905 auf 6.322 (plus 7,1 Prozent). 80 Prozent der Kunden nutzen dabei den Internetzugang über das BK-Netz. Bezogen auf die Kundenstruktur zeigt sich eine hohe Internetpenetration von fast 85 Prozent.

Die Geschäftsentwicklung im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit der TELTA Citynetz Eberswalde GmbH, eine 100-prozentigen Tochtergesellschaft der EWE TEL, ist rückläufig. Beide Gesellschaften ergänzen sich in der Angebotspalette der Wertschöpfungskette. So bezieht die Stadtwerke Schwedt GmbH ihren Internetzugang zum world wide web über die TELTA, die im Gegenzug die technische Infrastruktur der digitalen Vermittlungstechnik nutzt, um ihren Kunden Telefoniedienstleistungen und Online-Einwahlprodukte zu ermöglichen. 8,8 Mio. Abrechnungseinheiten (im Vorjahr 11,8 Mio.) wurden fakturiert. Im Rahmen von Service-Center-Tätigkeiten realisiert das Geschäftsfeld Telekommunikation die Betreuung der kompletten Netzwerktechnik hard- und softwareseitig inklusive sämtlicher Telekommunikations- und Informationsdienstleistungen. Bezogen auf den Personaleinsatz und die Nutzung der systemtechnischen Voraussetzungen ergeben sich durch die Verschmelzung erhebliche Synergieeffekte. Im Bereich GIS/LIS (Geografisches Informationssystem/Landinformationssystem) werden derzeit sechs Fachschalen mit insgesamt rund 840 km aktiven Netzlängen und über 11.000 Objekte der Stadtwerke Schwedt GmbH betreut. Die Erlöse und Erträge im Geschäftsfeld Telekommunikation konnten wachstumsbedingt im Geschäftsjahr 2008 um 2,5 Prozent von 5.034 T€ (SDTelecom Telekommunikations GmbH) auf 5.159 T€ gesteigert werden. Das neu integrierte Geschäftsfeld ist durch die Verschmelzung beider Gesellschaften ein bedeutender Wertschöpfungsfaktor für das Betriebsergebnis der Stadtwerke Schwedt GmbH geworden.

GANZ SCHÖN VIEL.  
FÜR GANZ SCHÖN WENIG.



## Sonstige Geschäftsfelder

### Shared Service Center

Im Rahmen von Shared Service Centern werden diskriminierungsfrei unter Beachtung des informatorischen Unbundlings die internen Dienstleistungen marktgerecht bewertet und verrechnet. Dazu gehören zum Beispiel die komplette Abrechnung von Zählern, das Fuhrparkmanagement, das Forderungsmanagement und die Nutzung der Verwaltungsgebäudeinfrastruktur inklusive Datenverarbeitung und Informationstechnik. Das buchhalterische Unbundling wird über die kostenstellenbezogene Verbuchung und die Aufstellung einer Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz sichergestellt. Die Wertschöpfung der bereichsübergreifenden Aktivitäten beeinflusst im Wesentlichen das Geschäftsergebnis und ist infolge der Verschmelzung gestiegen.

## Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Schwedt GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr von 44.379 T€ um 150 T€ (rund 0,3 Prozent) auf 44.529 T€ leicht erhöht. Infolge der Verschmelzung haben sich dabei wesentliche Verschiebungen in den einzelnen Bilanzpositionen ergeben. Auf der Aktivseite verringerte sich das Anlagevermögen im Saldo infolge der Eliminierung der Finanzanlagen der SDTelecom Telekommunikations GmbH (4.845 T€) und des Gesellschafterdarlehens (1.000 T€) sowie durch die Übernahme des Sachanlagevermögens der SDTelecom Telekommunikations GmbH von 35.944 T€ auf 30.996 T€. Dadurch sank die Anlagenquote im Verhältnis zur Bilanzsumme von 80,9 auf 69,6 Prozent. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.349 T€ (im Vorjahr 1.653 T€). Der Fokus der Investitionen lag in den Bereichen der Netzaktivitäten Fernwärme (915 T€), Telekommunikation (724 T€) und Stromversorgung (497 T€). Im Geschäftsfeld Fernwärme wurden schwerpunktmäßig rund 423 T€ für 465 Meter im Sekundärnetz investiert und das Modul BHKW ZOWA (150 T€) generalüberholt. Investitionsschwerpunkt bei den technischen Anlagen der Stromversorgung waren die Errichtung einer Photovoltaikanlage (113 T€) sowie eines Notstromaggregates (115 T€). Der turnusmäßige Austausch von Zählertechnik und Einbau von Sonderkundenmessätzen Strom umfasste ein Volumen von 60 T€. Die Investitionen im Bereich Netzbetrieb der Erdgasversorgung beliefen sich auf 133 T€. Schwerpunkt war hier der planmäßige Zählertausch (58 T€).

Im Rahmen des Wachstumskonzeptes der Stadtwerke Schwedt GmbH und der Verschmelzung mit der SDTelecom Telekommunikations GmbH kamen für technische Anlagen der Telekommunikation umfangreiche Finanzmittel für aktive Vermittlungstechnik, Kundenanschlüsse und Übertragungstechnik Internet sowie für Leitungswege LWL und für das Breitbandkabelnetz zum Einsatz. Diverse Tätigkeiten standen dabei unmittelbar im Zusammenhang mit der Kundenentwicklung und Erschließung der Schwedter Ortsteile. Die Investitionen wurden aus dem Cashflow der Gesellschaft finanziert. Eine Fremdkapitalaufnahme war nicht notwendig. Das Umlaufvermögen erhöhte sich infolge der Zusammenführung der Bilanzen beider Gesellschaften von 8.336 T€ auf 13.378 T€. Die positive Geschäftsentwicklung führte zu einer Erhöhung des liquiden Kasensbestandes von 3.765 T€ auf 7.505 T€. Die liquiden Mittel standen unmittelbar in Verbindung mit der Gewinnabführung 2008 beziehungsweise der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern (4.335 T€).

Bei den Forderungen ist infolge der Verschmelzung ein Anstieg von 4.175 T€ auf 5.458 T€ zu verzeichnen, der überwiegend auf höheren Forderungen gegenüber Kunden aus Lieferungen und Leistungen basiert. Die Veränderungen auf der Passivseite sind geprägt durch einen Rückgang des Sonderpostens mit Rücklageanteil (minus 941 T€) und einen Anstieg von Rückstellungen (plus 702 T€). Die empfangenen Ertragszuschüsse (minus 217 T€) haben sich erwartungsgemäß verringert. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Saldo aus geringeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber 2007 um 636 T€. Auf Grund der geringen Bilanzsummenveränderung lag der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) zum Bilanzstichtag trotz Verschmelzung nahezu auf dem Vorjahresniveau bei 48,7 Prozent (im Vorjahr 48,9 Prozent).

	%
Fernwärme	39,0
Telekommunikation	30,8
Strom	21,1
Erdgas	5,7
Gemeinsame Investitionen	3,4



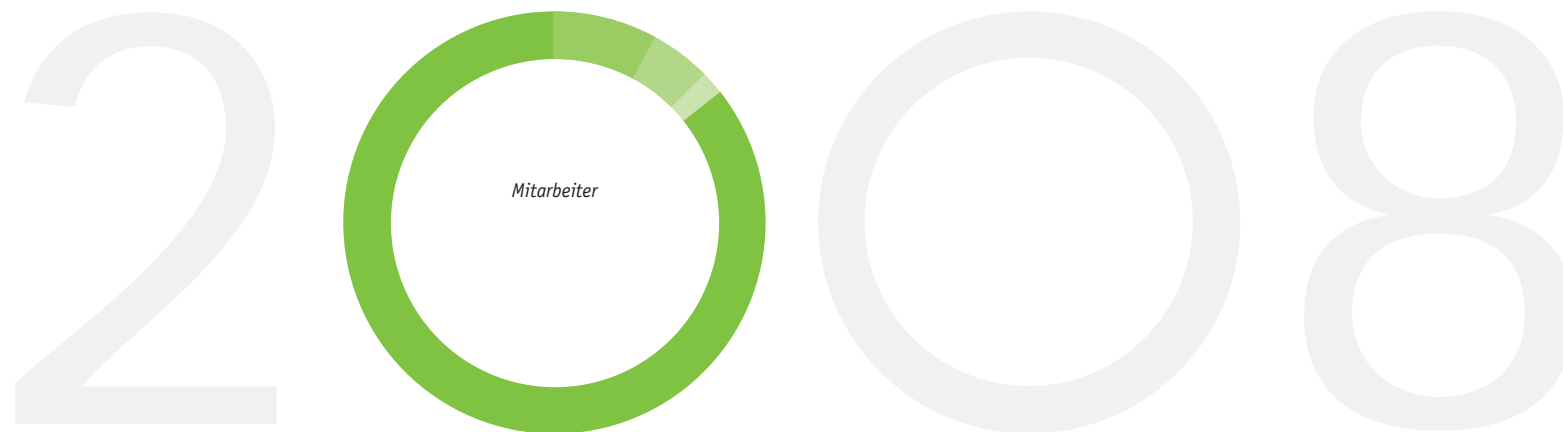
## Personal und Soziales

Die Entwicklung in der Personalarbeit war geprägt vom neuen Leitbild des Unternehmensverbundes, das im Februar 2007 von der Geschäftsleitung erarbeitet wurde. Ebenfalls wurden Mitarbeiterbefragungen im Unternehmensverbund durchgeführt. Als modernes Führungs- und Dialoginstrument soll das Leitbild nachhaltig die positive Entwicklung des Unternehmens fördern, betriebliche Stärken und Schwächen objektiv erfassen und gegebenenfalls Veränderungsprozesse einleiten.

Die Übernahme von elf Mitarbeitern der SDTelecom Telekommunikations GmbH in das Geschäftsfeld Telekommunikation im August 2008 beeinflusste zusätzlich das Personalwesen des Unternehmens. Auf Grund der zunehmenden Anforderungen im Wettbewerbsmarkt der Energiewirtschaft und Telekommunikation, neuer Herausforderungen durch die Arbeitsmarktentwicklung, insbesondere durch die geringer werdende Zahl qualifizierter Arbeitnehmer und eine älter werdende Arbeitnehmerschaft, rücken Mitarbeiterbindung, Qualifizierung und Motivation in den Mittelpunkt der betrieblichen Aktivitäten. Die interne Kommunikation und Mitarbeiterinformationen wurden über regelmäßig stattfindende Managementforen, Projektarbeit und regelmäßige Team- und Arbeitsberatungen gesteuert.

Im Jahresdurchschnitt stieg durch die Verschmelzung mit der SDTelecom Telekommunikations GmbH die Anzahl der Beschäftigten auf Vollzeitbasis (ohne Geschäftsführer und Auszubildende), von 56,4 auf 68,5. Wesentliche Aktivitäten fallen im Rahmen der Geschäftsbesorgung für die verbundenen Unternehmen Mehrheitsgesellschafter Technische Werke Schwedt GmbH und die Schwedter Hafengesellschaft mbH an. Die Stammbesellschaft ohne den Geschäftsführer strukturiert sich zum 31. Dezember 2008 in 64 Angestellte, 3 Mitarbeiter in passiver und 2 Mitarbeiter in aktiver Altersteilzeitregelung sowie 6 Auszubildende. Die im Jahr 1996 begonnene Lehrlingsausbildung wurde kontinuierlich weitergeführt. So wird, teilweise unter Bindung von Kooperationspartnern, Gas- und Wasserinstallateuren, Energieelektronikern und Bürokaufleuten die Lehrlingsausbildung ermöglicht. Nach erfolgreichem Abschluss der Lehre erhalten die jungen Leute für den aussichtsreichen Berufsstart eine befristete Beschäftigung für sechs Monate im Unternehmen.

Die Belegschaft ohne Geschäftsführer gliedert sich zum 31. Dezember 2008 in 28 weibliche und 47 männliche Mitarbeiter beziehungsweise Angestellte. Das durchschnittliche Lebensalter der Mitarbeiter einschließlich der Auszubildenden liegt bei 44,83 Jahren. Das Unternehmen ist über den Tarifvertrag an die Entwicklung im Arbeitgeberverband energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmen e. V. (AVEU) eingebunden. Im Berichtsjahr 2008 konnte bezogen auf die Eckvergütung Stufe 5 im Rahmen der Tarifanpassung für die im Energiebereich Beschäftigten ab dem 1. Mai eine Lohn- und Gehaltssteigerung von 3,9 Prozent gezahlt werden, die einen Inflationsausgleich weitestgehend abdeckt. Sinkenden Realeinkommen konnte somit entgegengewirkt werden. Für Reisekosten, Weiterbildungs-, Qualifizierungs- und Schulungsmaßnahmen gab das Unternehmen circa 75 T€ (im Vorjahr 62 T€) aus. Schwerpunkt bildeten dabei Schulungen rund um das Thema Anreizregulierung.



## Risiko- und Chancenbetrachtung

Die Einschätzung und Bewertung von Chancen und Risiken ist grundsätzlicher Bestandteil der Unternehmensführung. Entsprechend der Gesetzeslage zum Risikomanagement sind verschiedenste Controllinginstrumente im Bereich der Geschäftsleitung und im Controlling implementiert. Jederzeit war ein Überblick über die aktuelle Geschäftssituation und mögliche Risiken gegeben, dabei wurden keine, den Bestand des Unternehmens gefährdenden, Risiken erkannt. Als wesentliche Risiken wirken auf das Unternehmen weniger interne eher externe Faktoren, die nicht direkt beeinflussbar sind. So stehen auf Grund des Kerngeschäftes Fernwärme die Witterung und Preisentwicklung der Heizölmarktpreise im Vordergrund des Risikopotenzials. Infolge der Eingliederung des Geschäftsfeldes Telekommunikation haben nun auch Preisentwicklungen bei DSL- und Telefonangeboten risiko- und chancenbehaftetes Potenzial. Die Bevölkerungsentwicklung und wirtschaftlichen regionalen Rahmenbedingungen gelten als weitere Einflussfaktoren, die alle Geschäftsprozesse und Geschäftsfelder beeinflussen. Zugenommen haben die Chancen und Risiken durch den verstärkten Strom- und Gaswettbewerb. Ausgehend von den positiven Jahresergebnissen der letzten Geschäftsjahre und der aktuellen Geschäftsentwicklung 2008 lässt sich derzeit eine stabile Unternehmenslage mit angemessenen Renditen zum Nutzen der Schwedter Kunden, der Mitarbeiter der Stadtwerke Schwedt GmbH und der Gesellschafter feststellen.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 48,7 Prozent. Das Anlagevermögen ist unter Berücksichtigung der Sonderposten mit Rücklageanteil und der Ertragszuschüsse zu 100 Prozent durch Eigenkapital gedeckt. Das Unternehmen ist derzeit solide finanziert und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beschränken sich auf 7,3 Prozent der Bilanzsumme. Weiterer Absatzrückgang und damit verbundener Umsatzrückgang im früheren Kerngeschäft der Fernwärmeversorgung sind zu erwarten. Rückbauaktivitäten von Wohnhäusern im Rahmen des Städteumbaukonzeptes führen auch zu Mehraufwendungen bei der Betreuung beziehungsweise dem Rückbau der Kollektoranlagen als Nebengeschäft. Mit den genehmigten Fördermitteln für die Abrisskosten in Höhe von 50 Prozent hat sich das unternehmerische Risiko minimiert. Der schwerpunktmäßige Belastungszeitraum betrifft die Jahre 2008 und 2009.

Erhebliche Risiken und Chancen bestehen für die Stadtwerke Schwedt GmbH infolge der gesetzlichen Rahmenbedingungen, des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und den nachfolgenden Rechtsverordnungen, unter anderem der Anreizregulierung. Schon jetzt sind erhebliche Mehrkosten im Zusammenhang mit der neuen Gesetzeslage aufgetreten, die sich negativ auf die gesamte Kostensituation auswirken. Chancen liegen in der weiteren Optimierung der Betriebs- und Geschäftsprozesse, die mittelfristig zu sinkenden Netzkosten führen kann und eine bessere Verzinsung ermöglichen soll. Im Mittelpunkt stehen dabei die Liberalisierung des Messwesens und der Einsatz so genannter Smart Meter (intelligente Stromzähler), die den Kunden die Möglichkeit geben, ihren Verbrauch besser steuern zu können. Zahlreiche Anbieter werden demnächst als neue Marktteilnehmer gegenüber den Kunden als Messstellenbetreiber und Messdienstleister auftreten.

31.12.2008

Angestellte unbefristet	65
Auszubildende	6
Mitarbeiter in Altersteilzeit	3
Angestellte befristet	1
<b>Gesamt (ohne Geschäftsführer)</b>	<b>75</b>

Chancen und Risiken zeichnen sich auch durch das von der Bundesregierung verabschiedete „Integrierte Energie- und Klimaprogramm“ (IEKP) ab. Ehrgeizige Ziele von beispielsweise 30 Prozent Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und 25 Prozent aus Kraft-Wärme-Kopplung werden signifikante Veränderungen des Energiemarktes in Deutschland mit sich bringen. Inwieweit Elektromobile eine bedeutende Rolle spielen, lässt sich noch nicht abschließend beurteilen. Die aktuelle Situation auf den Weltrohstoffmärkten auf Grund der Finanzkrise wird mit Sorge betrachtet. Stark steigende und sinkende Ölpreise führen zu erheblichen Verwerfungen bei den Energie- und Brennstoffbezugskosten. Unternehmerisch führen die gegenläufigen aktuellen Energiepreisentwicklungen unter anderen für Stromlieferungen 2010 bis 2012 und im Fernwärmegeschäft zu voraussichtlich sinkenden Vertriebsmargen. Inwieweit Preisänderungen an die Endkunden weitergegeben werden können, ist noch offen. Mit einer weiteren Zunahme des Energiewettbewerbes infolge sinkender Netzentgelte verbunden mit weiter steigenden Wechselraten muss jedoch gerechnet werden. Erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen auf Gesamtdeutschland werden infolge der Finanzkrise erwartet. Für die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Schwedt GmbH, werden dagegen keine bedeutenden negativen Auswirkungen prognostiziert, da sich die Gesellschaft auf kleine Gewerbetunden und private Haushalte im regionalen Absatzmarkt beschränkt.

Als relativ kleines Stadtwerk mit den Schwerpunkten Netzbetrieb und Vertriebsaktivitäten im angestammten Gebiet Schwedt und seinen umliegenden Ortsteilen liegen unverändert die Chancen in der optimalen Einbindung in den Unternehmensverbund Technische Werke Schwedt GmbH und Schwedter Hafengesellschaft mbH auf der Seite der regionalen Ausrichtung und des flexiblen Handelns. Um den Bestand des Unternehmens langfristig auf hohem Niveau zu sichern, werden zukunftsorientierte Entscheidungen und Ausrichtungen mit regionaler Wertschöpfung von gewichtiger Bedeutung sein. Ein positives Image und eine hohe Kundenzufriedenheit sind Grundlage für die weitere erfolgreiche Geschäftsentwicklung.

### *Ausblick*

In naher Zukunft wird mit einem weiteren Bevölkerungsrückgang im bisherigen Versorgungsgebiet gerechnet, jedoch im abgeschwächten Ausmaß. Inwieweit die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen auf dem regionalen Arbeitsmarkt durchschlagen, ist nicht abzuschätzen. Der Altersdurchschnitt in der Region wird weiter steigen. Um den erfolgreichen Bestand des Unternehmens Stadtwerke Schwedt GmbH im Verbund zu sichern, wurde im Februar 2007 das neue Leitbild mit strategischer Ausrichtung auf die Kunden, Mitarbeiter und Gesellschafter verabschiedet. Darauf aufbauend wurde im Herbst 2008 dem Aufsichtsrat ein Wachstumskonzept vorgestellt, an deren Umsetzung in den kommenden Monaten intensiv gearbeitet wird. Investitionen in erneuerbare Energien, Kundenbindung durch Contractinglösungen und Ausweitung des Vertriebs- und Netzgebietes auf die umliegenden Ortsteile stehen darin im Mittelpunkt. Kundenbedürfnisse und vorteilsorientierte Produkte unter der Marke „local energy“ stehen weiterhin im Mittelpunkt der täglichen Arbeit. Die Vertriebsstrategie wird hinsichtlich der Marktanteile, Kalkulationsgrundsätze, Einkaufsstrategien und der gesamten Produktpalette ständig den Marktbedingungen angepasst. Image- und Vertriebsaktivitäten werden unter dem Markennamen Stadtwerke Schwedt gebündelt. Eine sichere und zuverlässige Energieversorgung der Stadt Schwedt bleibt auch im kommenden Jahr im unternehmerischen Fokus. An einer weiteren Optimierung des Fernwärmenetzbetriebes wird gearbeitet.

Für den Netzbetrieb Strom und Gas werden gemäß Anreizregulierung von der Regulierungsbehörde die Erlösgrenzen für 2009 nach dem vereinfachten Verfahren vorgegeben. Hinsichtlich des optimierten Netzbetriebes werden Handlungsalternativen herausgearbeitet, um mittelfristig die Vorgaben der Effizienzsteigerung umsetzen zu können. Die Umsetzung der Verordnungen zum Messstellenbetrieb wird in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern geprüft und Handlungsempfehlungen erarbeitet.

Mit dem Projekt Breitbanderschließung Schwedter Ortsteile mit DSL wird eine Kundenbindung und eine Akquise neuer Kunden angestrebt. Um die Attraktivität der Telekommunikations-Produktpalette weiter zu erhöhen, ist die Partnerschaft mit einer kompetenten Mobilfunkfirma vorgesehen. Weiterhin wird an einer Funklösung für Gebiete ohne DSL-Anschluss gearbeitet. Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit steht auch das Projekt „In-sourcing Billing“. Durch optimale Einbindung in das Shared Service Center Abrechnung kann durch eine standardisierte Eigenlösung eine Wertsteigerung und höhere Flexibilität bei der Entwicklung und Abrechnung von Telekommunikationsprodukten erzielt werden. Insgesamt sind Investitionen in Höhe bis 4,2 Mio. € für das Geschäftsjahr 2009 bestätigt worden.

Zum 1. Januar 2009 blieben die Strompreise für die Haushaltskunden trotz gestiegener Bezugs- und Erzeugungskosten und Mehrbelastungen aus dem EEG unverändert. Optimierte Gasbezugsverträge ermöglichen dem Unternehmen, Kunden über neue Produkte und Preissenkungen am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Auf Grund der erheblich gesunkenen Ölpreise können auch alle Fernwärmekunden im zweiten Halbjahr mit einer wesentlichen Entlastung rechnen, nachdem die Preise im ersten Halbjahr bedeutend gestiegen waren. Unternehmensziel bleibt unverändert die Ausprägung eines erfolgreichen regionalen Energie- und Telekommunikationsdienstleisters mit hohen Kundenzufriedenheitswerten, die Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite für die Gesellschafter und stabile Ergebnisse aus dem operativen Geschäft heraus. Auf Grund der positiven Auswirkungen der Verschmelzung wird mit einem guten Ergebnis auf Vorjahresniveau gerechnet.

<b>Aktiva</b>	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
		€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		326.988,41	157
		<b>326.988,41</b>	<b>157</b>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		7.149.840,52	7.663
2. Technische Anlagen und Maschinen		22.399.579,34	21.600
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.114.806,45	659
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.365,00	17
		<b>30.666.591,31</b>	<b>29.939</b>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0	4.845
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0	1.000
3. Beteiligungen		2.500,00	3
		<b>2.500</b>	<b>5.848</b>
		<b>30.996.079,72</b>	<b>35.944</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		413.908,03	395
2. Fertige Erzeugnisse und Waren		634,04	1
		<b>414.542,07</b>	<b>396</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.153.644,75	2.764
2. Forderungen gegen Gesellschafter		844.450,63	892
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		6.029,09	34
4. Sonstige Vermögensgegenstände		453.753,18	485
		<b>5.457.877,65</b>	<b>4.175</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(3)	<b>7.505.620,79</b>	<b>3.765</b>
		<b>13.378.040,51</b>	<b>8.336</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>154.595,52</b>	<b>99</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>44.528.715,75</b>	<b>44.379</b>

<b>Passiva</b>	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
		€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>	(4)		
I. Gezeichnetes Kapital		11.000.000,00	11.000
II. Kapitalrücklage		10.679.299,23	10.679
		<b>21.679.299,23</b>	<b>21.679</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	(5)	<b>2.211.309,12</b>	<b>2.428</b>
<b>C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	(6)	<b>1.734.667,48</b>	<b>1.766</b>
<b>D. Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 4 Fördergebietsgesetz</b>	(7)	<b>6.126.398,02</b>	<b>7.067</b>
<b>E. Rückstellungen</b>	(8)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		433.200,00	385
2. Steuerrückstellungen		207.900,00	341
3. Sonstige Rückstellungen		1.651.700,00	865
		<b>2.292.800,00</b>	<b>1.591</b>
<b>F. Verbindlichkeiten</b>	(9)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.272.309,00	3.676
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.933.889,88	702
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		4.334.754,33	4.385
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0	110
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: 113.927,81 €; im Vorjahr 127 T€) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.112,97 €; im Vorjahr 1 T€)		943.288,49	975
		<b>10.484.241,90</b>	<b>9.848</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>44.528.715,75</b>	<b>44.379</b>

**BILANZ ZUM  
31. DEZEMBER 2008**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2008	Abschreibungen			31.12.2008	Buchwerte	
	1.1.2008	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge		1.1.2008	Zugänge	Abgänge		31.12.2008	31.12.2008
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	T€
<b>Anlagevermögen</b>											
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.607.914,05 <sup>1</sup>	78.499,45	-	27.085,77	3.659.327,73	3.273.376,92 <sup>4</sup>	58.962,40	-	3.332.343,32	326.984,41	157
	<b>3.607.914,05</b>	<b>78.499,45</b>	<b>-</b>	<b>27.085,77</b>	<b>3.659.327,73</b>	<b>3.273.376,92</b>	<b>58.962,40</b>	<b>-</b>	<b>3.332.343,32</b>	<b>326.984,41</b>	<b>157</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.603.753,87	106.273,71	-	464.026,00	13.246.001,58	5.940.363,30	400.520,58	244.722,82	6.096.161,06	7.149.840,52	7.663
2. Technische Anlagen und Maschinen	76.137.058,77 <sup>2</sup>	1.653.397,00	3.696,00	1.028.116,38	76.766.035,39	52.267.146,84 <sup>5</sup>	3.019.401,94	920.092,73	54.366.456,05	22.399.579,34	21.599
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.192.272,85 <sup>3</sup>	508.515,00	12.853,00	263.651,67	6.449.989,18	5.177.033,60 <sup>6</sup>	342.671,65	184.522,52	5.335.182,73	1.114.806,45	659
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.549,00	2.365,00	-16.549,00	-	2.365,00	-	-	-	-	2.365,00	17
	<b>95.949.634,49</b>	<b>2.270.550,71</b>	<b>-</b>	<b>1.755.794,05</b>	<b>96.464.391,15</b>	<b>63.384.543,74</b>	<b>3.762.594,17</b>	<b>1.349.338,07</b>	<b>65.797.799,84</b>	<b>30.666.591,31</b>	<b>29.938</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4.845 <sup>7</sup>
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.000 <sup>8</sup>
3. Beteiligung	2.500,00	-	-	-	2.500,00	-	-	-	-	2.500,00	3
	<b>2.500,00</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>2.500,00</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2.500,00</b>	<b>5.848</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>99.560.048,54</b>	<b>2.349.050,16</b>	<b>-</b>	<b>1.782.879,82</b>	<b>100.126.218,88</b>	<b>66.657.920,66</b>	<b>3.821.556,57</b>	<b>1.349.338,07</b>	<b>69.130.143,16</b>	<b>30.996.075,72</b>	<b>35.943</b>

Aus der Verschmelzung der SDTelecom GmbH auf die Stadtwerke Schwedt GmbH

Anschaffungs- und Herstellungskosten  
<sup>1</sup> 772.867,71 €    <sup>4</sup> 595.473,94 €  
<sup>2</sup> 7.815.634,47 €    <sup>5</sup> 5.545.299,97 €  
<sup>3</sup> 1.115.353,62 €    <sup>6</sup> 759.083,62 €

Finanzanlagen  
<sup>7</sup> Anteile SDT 31.12.2007: 4.845 T€  
<sup>8</sup> Darlehen SDT 31.12.2007: 1.000 T€

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anhang	2008	2007
		€	T€
<b>1. Umsatzerlöse</b>	(10)		
a) Umsatzerlöse (Brutto)		32.160.112,86	25.610
b) Stromsteuer/Erdgassteuer		1.574.587,62	1.604
		<b>30.585.525,24</b>	<b>24.006</b>
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		<b>79.252,96</b>	<b>51</b>
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	(11)	<b>837.110,69</b>	<b>599</b>
<b>4. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens</b>	(12)		
a) für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		127.588,24	131
b) mit Rücklageanteil nach § 4 Fördergebietsgesetz		940.268,97	958
		<b>1.067.857,21</b>	<b>1.089</b>
<b>5. Materialaufwand</b>	(13)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		15.444.517,31	12.671
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.948.555,05	1.817
		<b>17.393.072,36</b>	<b>14.488</b>
<b>6. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter		2.931.713,23	2.413
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 66.512,76 € (im Vorjahr 38 T€))		647.826,87	556
		<b>3.579.540,10</b>	<b>2.969</b>
<b>7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	(14)	<b>3.821.556,57</b>	<b>3.169</b>
<b>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	(15)		
a) Konzessionsabgabe und Wegebenutzungsentgelt		851.279,25	793
b) Übrige betriebliche Aufwendungen		2.541.525,23	1.325
		<b>3.392.804,48</b>	<b>2.118</b>
<b>9. Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen</b>	(16)	<b>0,00</b>	<b>1.000</b>
<b>10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	(17)	<b>284.504,39</b>	<b>145</b>
<b>11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	(18)	<b>260.454,43</b>	<b>252</b>
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>4.406.822,55</b>	<b>3.894</b>
<b>13. Außerordentliche Aufwendungen</b>	(19)	<b>746.643,55</b>	<b>0</b>
<b>14. Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter</b>	(20)	<b>1.079.462,41</b>	<b>1.325</b>
<b>15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	(21)	<b>274.999,42</b>	<b>465</b>
<b>16. Sonstige Steuern</b>	(22)	<b>113.749,55</b>	<b>54</b>
<b>17. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne</b>		<b>2.191.967,55</b>	<b>2.050</b>
<b>18. Jahresüberschuss</b>		<b>0,00</b>	<b>0</b>

## Allgemeines

Zum 1. Januar 2008 (Verschmelzungsstichtag) wurde die SDTelecom Telekommunikations GmbH auf die Stadtwerke Schwedt GmbH verschmolzen. Die Verschmelzung wurde am 13. August 2008 im Handelsregister eingetragen. Die SDTelecom war eine 100-prozentige Tochter der Stadtwerke Schwedt GmbH. Die Übernahme des Vermögens der SDTelecom erfolgte zu Buchwerten (Buchwertverknüpfung). Der Beteiligungsbuchwert der Stadtwerke wurde mit dem Eigenkapital der SDTelecom verrechnet und der dadurch entstandene Verschmelzungsverlust ist unter dem außerordentlichen Aufwand erfolgswirksam erfasst. Die Vorjahreszahlen sind insoweit mit denen des Berichtsjahres nicht vergleichbar. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger, der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechender Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten. Empfangene Zuschüsse für Baukosten und Hausanschlüsse ab dem Geschäftsjahr 2003 werden in einem Passivposten (Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen) eingestellt, der spiegelbildlich nach Maßgabe der Abschreibungen aufgelöst wird. Die bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmten Kundenzuschüsse werden auf der Passivseite unter dem Posten empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und mit 5 Prozent p.a. (im Zugangsjahr 2,5 Prozent p.a.) aufgelöst.

Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode und bei Stromversorgungsanlagen teilweise nach der degressiven Methode ermittelt. Von der degressiven wird planmäßig auf die lineare Abschreibungsmethode übergegangen, wenn die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwertes auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungsbeiträgen führt. Für Güter mit Anschaffungskosten über 150,00 € und bis 1.000,00 € wird ab 1. Januar 2008 ein jahresbezogener Sammelposten gebildet, der in den Folgejahren einer Poolabschreibung unterliegt (§ 6 Abs. 2a EStG). Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Fertige Erzeugnisse und Waren sind zu Anschaffungskosten bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Zweifelhafte Forderungen sind einzelwertberichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung. Investitionszuschüsse werden unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen passiviert und entsprechend der Abschreibungsdauer der bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst. Die in der Vergangenheit in Anspruch genommenen Sonderabschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz werden mit ihrem Restbuchwert als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zu Teilwerten auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 6 Prozent p.a. anhand der Richttafel 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt worden und decken sämtliche Verpflichtungen. Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung tragen. Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem der Bilanz beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

<i>Investitionen</i>	<i>2008</i>	<i>2007</i>
	<i>T€</i>	<i>T€</i>
<i>Stromversorgung</i>	<i>497</i>	<i>472</i>
<i>Fernwärmeversorgung</i>	<i>916</i>	<i>714</i>
<i>Gasversorgung</i>	<i>133</i>	<i>282</i>
<i>Telekommunikation</i>	<i>724</i>	<i>0</i>
<i>Gemeinsame Anlagen</i>	<i>79</i>	<i>185</i>
	<b><i>2.349</i></b>	<b><i>1.653</i></b>

Zum 1. Januar 2008 (Verschmelzungstichtag) wurde die SDTelecom Telekommunikations GmbH auf die Stadtwerke Schwedt GmbH verschmolzen. Die Stadtwerke hielten bis zur Verschmelzung 100 Prozent der Anteile an der SDTelecom Telekommunikations GmbH. Die Beteiligung wurde im Vorjahr unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Die im Vorjahr ausgewiesenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 1.000 T€ betrafen ein von der Stadtwerke Schwedt GmbH an die SDTelecom ausgereichtes Darlehen. Die Stadtwerke Schwedt GmbH unterhalten eine Beteiligung mit einem Geschäftsanteil von 2.500 € an dem 50.000 € betragenden Stammkapital der local energy gmbh mit Sitz in Potsdam (5 Prozent).

### (2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen hauptsächlich Energielieferungen und Telekommunikationsdienstleistungen. Auf die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 844 T€ (im Vorjahr 892 T€) entfallen 743 T€ (im Vorjahr 852 T€) auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Bei sachbezogenem Ausweis entfallen auf Liefer- und Leistungsforderungen 142 T€ (im Vorjahr 73 T€) und auf sonstige Vermögensgegenstände 702 T€ (im Vorjahr 819 T€). Forderungen gegen verbundene Unternehmen wären bei sachbezogenem Ausweis unter den Forderungen aus Lieferungen 6 T€ (im Vorjahr 21 T€) zu erfassen. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden vor allem Forderungen gegenüber den Rückdeckungsversicherungen und Steuererstattungsansprüche ausgewiesen.

### (3) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel betreffen fast ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten.

### (4) Gezeichnetes Kapital/Kapitalrücklage

Am gezeichneten Kapital von 11 Mio. € sind die Technische Werke Schwedt GmbH (TWS) mit rund 52 Prozent, die E.ON edis AG mit rund 38 Prozent und die EWE Aktiengesellschaft (EWE) mit rund 10 Prozent beteiligt.

### (5) Empfangene Ertragszuschüsse

Unter diesem Posten werden die vom Kunden bis einschließlich 31. Dezember 2002 erhaltenen Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse ausgewiesen. Die Ertragszuschüsse werden innerhalb von 20 Jahren ertragswirksam aufgelöst. Nach der Verschmelzung der SDTelecom auf die Stadtwerke Schwedt werden hier auch die Ertragszuschüsse für die Kabelanlagen ausgewiesen.

### (6) Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Es handelt sich um Investitionszuschüsse, die passiviert und entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst werden. Unter diesem Posten werden auch die nach dem 31. Dezember 2002 vom Kunden erhaltenen Zuschüsse zu Baukosten und Hausanschlusskosten ausgewiesen. Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

	<i>2008</i>
	<i>T€</i>
<i>Stand 1.1.2008</i>	<i>1.766</i>
<i>Zugänge</i>	<i>96</i>
<i>Auflösung</i>	<i>127</i>
<b><i>Stand 31.12.2008</i></b>	<b><i>1.735</i></b>

### (7) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	<i>2008</i>
	<i>T€</i>
<i>Stand 1.1.2008</i>	<i>7.067</i>
<i>Auflösung</i>	<i>941</i>
<b><i>Stand 31.12.2008</i></b>	<b><i>6.126</i></b>

### (8) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen laufende und zukünftige Renten sowie tarifvertragliche Sterbegeldzusagen. Die Steuerrückstellungen bestehen für Gewerbesteuer 2007 für die ehemalige SDTelecom. Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für Mehrerlösabschöpfung Strom für die Jahre 2005/2006 sowie Strom- und Erdgasbezugskosten.

**(9) Verbindlichkeiten**

	31.12.2008	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2007
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.272	404	1.617	1.251	3.676
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.934	1.934			702
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.335	4.335			4.385
(davon verbundene Unternehmen)	(2.456)	(2.456)			(2.288)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0			110
Sonstige Verbindlichkeiten	943	943			975
davon Steuern	(114)	(114)			(127)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1)	(1)			(-)
	<b>10.484</b>	<b>7.616</b>	<b>1.617</b>	<b>1.251</b>	<b>9.848</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren unter anderem aus Lieferungen und Leistungen 813 T€ (im Vorjahr 788 T€), aus Gewinnabführung 2.192 T€ (im Vorjahr 2.050 T€) sowie aus Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter 1.079 T€ (im Vorjahr 1.325 T€). Auf der Grundlage eines Gewinnabführungsvertrages wird der Gewinn an die Technische Werke Schwedt GmbH abgeführt. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem Überzahlungen von Kunden, noch auszahlende Löhne und Gehälter und Steuerverbindlichkeiten.

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****(10) Umsatzerlöse**

	2008	2007
	T€	T€
Stromerlöse inkl. Netznutzung	12.627	11.785
Stromsteuer	-1.204	-1.243
	<b>11.423</b>	<b>10.542</b>
Fernwärmeerlöse	9.904	9.542
Erdgasenergieerlöse	4.166	3.537
Erdgassteuer	-370	-361
	<b>3.796</b>	<b>3.176</b>
Telekommunikationsdienstleistungen	4.711	0
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	290	274
Sonstige Umsatzerlöse	462	472
<b>Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)</b>	<b>30.586</b>	<b>24.006</b>

**(11) Sonstige betriebliche Erträge**

Der Posten enthält insbesondere Auflösungen von Rückstellungen sowie Weiterberechnungen an Dritte.

**(12) Materialaufwand**

Der Materialaufwand betrifft zum größten Teil Aufwendungen für den Strom-, Fernwärme- und Gasbezug, Interconnection-Gebühren, Internet-Upstream-Mietkosten sowie Materialverbrauch und bezogene Leistungen für die Unterhaltung der Versorgungsanlagen.

**(13) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**

	2008	2007
	T€	T€
Normalabschreibungen	3.695	3.056
davon nach der linearen Methode	(3.656)	(3.009)
davon nach der degressiven Methode	(39)	(47)
Poolabschreibung	19	0
Sofortabschreibung	108	113
	<b>3.822</b>	<b>3.169</b>

**(14) Übrige betriebliche Aufwendungen**

Unter den übrigen betrieblichen Aufwendungen wird die aufwandmäßige Erfassung der Rückstellung für Mehrerlösabschöpfung sowie Kosten für Werbemaßnahmen ausgewiesen.

**(15) Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen**

Die SDTelecom Telekommunikations GmbH Schwedt wurde auf die Stadtwerke Schwedt GmbH verschmolzen. Eine Gewinnausschüttung ist nicht erfolgt (im Vorjahr 1.000 T€).

**(16) Zinsergebnis**

	2008	2007
	T€	T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	284	145
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	260	252
	<b>24</b>	<b>-107</b>

**(17) Außerordentliche Aufwendungen**

Unter den außerordentlichen Aufwendungen ist der Verschmelzungsverlust, der bei der Verschmelzung der SDTelecom Telekommunikations GmbH auf die Stadtwerke Schwedt GmbH entstanden ist, ausgewiesen.

**(18) Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter**

Unter diesem Posten sind die im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages zwischen der Stadtwerke Schwedt GmbH und der Technischen Werke Schwedt GmbH vereinbarten Ausgleichszahlungen für außenstehende Gesellschafter ausgewiesen.

**(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Es handelt sich um Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag für das laufende Geschäftsjahr aus den Ausgleichszahlungen (201 T€; im Vorjahr 466 T€) und Körperschaftsteuer und Gewerbesteuernachzahlungen als Ergebnis der Betriebsprüfung (83 T€).

**(20) Sonstige Steuern**

Neben Kfz- und Grundsteuern werden Lohnsteuer- und Umsatzsteuernachzahlungen als Ergebnis einer Lohnsteuerprüfung (42 T€) ausgewiesen.

**Sonstige Angaben****Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen Verpflichtungen aus diversen Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen in Höhe von rund 1,8 Mio. €.

**Mitarbeiter**

Durchschnittliche Anzahl	2008	2007
Angestellte (ohne Geschäftsführer)	59	48
Gewerbliche Arbeitnehmer	11	10
Auszubildende	5	6
	<b>75</b>	<b>64</b>

**Angaben über bestimmte Geschäfte gemäß § 10 Abs. 2 EnWG**

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage der Stadtwerke Schwedt GmbH nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind, liegen nicht vor.

**Vergütung des Aufsichtsrates**

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Berichtsjahr insgesamt 23.900 €.

**Geschäftsführung**

Dipl.-Ing. Helmut Preuße  
Schwedt, den 31. März 2009



**Preuße**  
Stadtwerke Schwedt GmbH

**Prüfungs- und Bestätigungsvermerk**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Schwedt GmbH, Schwedt/Oder, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Düsseldorf, den 17. April 2009

EversheimStuible Treiberater GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



**Faasch**  
Wirtschaftsprüfer



**Friedrich**  
Wirtschaftsprüfer

**Herausgeber**

Stadtwerke Schwedt GmbH  
Heinersdorfer Damm 55-57  
16303 Schwedt/Oder  
Telefon: 033 32 449 - 0  
Telefax: 033 32 449 - 448  
geschaeftsfuehrung@stadtwerke-schwedt.de  
www.stadtwerke-schwedt.de

**Konzeption und Realisation**

www.artcomgmbh.de

